Maria Jadziewicz (1987) wurde in Polen geboren, studierte bei Prof. Piotr Reichert und Prof. Błażej Sroczyński an der Universität für Musik Fryderyk Chopin in Warschau und seit 2010 bei Prof. Hans Joachim Greiner an der Universität der Künste in Berlin. Seit 2015 ist sie Master-Studentin bei Prof. Erich Wolfgang Krüger und Prof. Ditte Leser an der Hochschule für Musik Hans Liszt Weimar; Mitglied der Akademie an dem Hessischen Staatstheater Wiesbaden. Sie erhielt u.a. bei Prof. Hartmut Rohde, Stefan Kamasa, Jerzy Kosmala, Wilfried Strehle, Christoph Schiller und Ryszard Groblewski Unterricht. Seit 2015 ist sie ein festes Mitglied des Deutschen Kammerorchesters Berlin. Als Solistin konzertierte sie mit der Stanisław Moniuszko Philharmonie in Koszalin und im Grand Place in Brüssel.

Jakob Lehmann wurde in Berlin geboren und spielt seit seinem siebten Lebensjahr Violine. Er studiert derzeit an der Universität der Künste in Berlin bei Prof. Michael Erxleben, der seit 2003 sein Lehrer ist. Wichtige musikalische Anregungen erhielt er außerdem u.a. von Stephan Mai, Raphael Alpermann, Natalia Prishepenko, Peter Berne, Andrew Manze sowie Sir Mark Elder.Jakob musizierte solistisch u.a. mit dem Rundfunk-Sinfonieorchester, dem Konzerthausorchester und der Deutschen Oper Berlin, der Robert-Schumann-Philharmonie Chemnitz und dem Philharmonischen Orchester Heidelberg. Jakob ist in ganz Deutschland aufgetreten und folgte zudem Konzerteinladungen nach Frankreich, Polen, Italien, Finnland, Bulgarien, China, in die Türkei und nach Armenien und hat für Deutsche Rundfunkanstalten wie RBB, SWR oder MDR aufgenommen.

Gerhard Kubach (*1955) Studium an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“; Abschluss: Staatsexamen für freischaffender Musiker, Kontrabass/Bassgitarre, Zerbe-Blechband, Bajazzo , zahlreiche Tourneen mit der Hannes-& Quartett, DuDu Tucci’s Forsthoff-Trio, Pascal v. Wroblewsky Orchester, Ben Mayson & Odudua, New-Pulse-Quartett, WJO-Frankreich, Holland, Schweiz, Quartett, African Chase Experience in Rumänien, Ungarn, Polen Österreich, Estland, Russland, ,Slowakei ,Italien, Ägypten , Sudan und Deutschland. Aktuellen Projekte und Bands sind: 105 Lenz Kubach Johnson, Friedhelm Schönfeld Trio, Ekkehard Jost Oktett, Anatolian – JazzOrchestra

Johannes Przygodda (Jahrgang 93, Berliner Cellist und Student) und **Stephan Hilsberg** (* 1956,

Politiker, Publizist und Klavierspieler) fanden über Musik und Politik zusammen. Sie konzertieren seit einigen Jahren gemeinsam.

Frühlingskonzert in memoriam Gerd Körner, Sonntag, 13. März 16 auf Schloss Braunshardt, organisiert von Helga Körner mit Jakob Lehmann Violine, Johannes Przygodda Violonćello, Maria Jadcziewicz Viola, Gerhard Kubach Bass und Stephan Hilsberg Klavier

Frühlingskonzert in memoriam

Gerd Körner (2015 †)

Braunshardter Rokoko-Schloss

Sonntag, 13.März 2016, 15:30 Uhr

Schloss Braunshardt, Ludwigstraße / Schlossplatz, 64331 Weiterstadt

Frühlingskonzert in memoriam Gerd Körner, Sonntag, 13. März 16 auf Schloss Braunshardt, organisiert von Helga Körner mit Jakob Lehmann Violine, Johannes Przygodda Violonćello, Maria Jadcziewicz Viola, Gerhard Kubach Bass und Stephan Hilsberg Klavier

Igor Fjodorowitsch Strawinski (1882-1971)

"SUITE ITALIENNE" FÜR VIOLONCELLO UND KLAVIER (1932/33)
Introduzione, Serenata, Aria, Tarantella

Wolfgang Amadeus Mozart (1756 – 1791)

KLAVIERTRIO KV 548, C-DUR, WIEN 1788 FÜR KLAVIER, VIOLINE UND CELLO
Allegro, Andante Cantabile, Allegro

Oscar Peterson (1922 – 1960)

TRICOTISM
arrangiert von **Gerhard Kubach (*1955)** für
BASS, VIOLINE, VIOLA, VIOLONCELLO

Franz Schubert (1797 - 1828)

KLAVIERQUINTETT OPUS POST. 114 – D 667 IN A-DUR (1819?)
„FORELLENQUINTETT"
1.Allegro vivace, 2.Andante, 3.Scherzo – Presto, 4.Thema – Andantino – Variazioni I–V – Allegretto, 5.Finale – Allegro giusto

Frühlingskonzert in memoriam Gerd Körner, Sonntag, 13. März 16 auf Schloss Braunshardt, organisiert von Helga Körner mit Jakob Lehmann Violine, Johannes Przygodda Violonćello, Maria Jadcziewicz Viola, Gerhard Kubach Bass und Stephan Hilsberg Klavier

Strawinski (1882-1971) Die Suite Italienne hat Stravinsky Anfang der 1930er Jahre gemeinsam mit dem Cellisten Gregor Piatigorsky angefertigt. Eine Suite in fünf Sätzen, deren musikalisches Material tatsächlich italienisch ist jedenfalls zum größten Teil das Stravinsky aber auf seine eigene Art bearbeitet hat vor allem metrisch, rhythmisch. Und natürlich kennt man diesen Satz ganz woanders her: Als Ouvertüre des Balletts „Pulcinella“ und aus der „Pulcinella-Suite"

Mozart (* 1756 Salzburg - †1791 Wien) vollendete die Komposition zum Trio in C-Dur (KV 548) am 14. Juli 1788 im Gartenhaus seiner Wiener Wohnung in der Währinger Straße 26. Sie gehört zur Gruppe der fünf großen Klaviertrios, die allesamt zwischen 1786 und 1788 in Wien entstanden – in Mozarts produktivster Schaffenszeit. Anders als in seinen frühen Trios musizieren in diesen "klassischen" Klaviertrios alle drei Instrumente auf gleicher Augenhöhe, was das Klavier zugunsten der beiden Streicher in seiner Führungsrolle etwas ablöst und eine ideale Balance unter den Instrumenten herstellt.

Oscar Emmanuel Peterson, CC, CQ, O.Ont (* 15. August 1925 in Montréal; † 23. Dezember 2007 in Mississauga) war ein kanadischer Jazz-Pianist und -Komponist. Duke Ellington nannte ihn den „Maharaja der Tasten“. Er veröffentlichte über 200 Aufnahmen, gewann sieben Grammys und zahlreiche weitere Auszeichnungen in seiner Karriere. Er wird als einer der erfolgreichsten Jazz-Pianisten aller Zeiten angesehen, der in seiner 65-jährigen Karriere auf Tausenden Konzerten spielte.

F**ranz** Peter **Schubert** (1797-1828) Das Forellenquintett entstand vermutlich im Jahre 1819, als Schubert während seine Steyr Aufenthalts im Sommer mit Paumgartner zusammentraf, einem einflußreichen Musikmäzen, der ihn zur Komposition dieses Werkes angeregt hat. Seinen Namen verdankt es seinem Variationssatz, dessen Thema der Melodie des Liedes „Die Forelle“ entlehnt ist. Aber auch manche andere Motive des Quintetts assoziieren eine Verbindung zur Forelle.

.